

Thema:	nscale im Einsatz bei KDO
Darstellungsform:	Anwenderbeitrag
Umfang:	ca. 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Die alten Akten haben ausgedient

Wie IT-Lösungen die Workflows in Kommunen vereinfachen

In deutschen Amtsstuben steht eine Zeitenwende bevor: Wo über Jahrhunderte mit Papier gearbeitet wurde, hält jetzt die digitale Akte Einzug. Doch dafür benötigen Kommunen passende IT-Lösungen.

Der typische Lebenslauf einer Akte in deutschen Behörden hat sich seit Jahrzehnten kaum geändert. Eine Eingangsrechnung wird in der Poststelle gestempelt, ausgezeichnet und in die Gittermappe gepackt. Dann läuft sie zum Bearbeiter, wird dort sachlich richtig gezeichnet, kontiert, gebucht, ausgezahlt und irgendwann wird das Dokument abgeheftet. Dieser Prozess ist nicht nur aufwändig, sondern auch zeitintensiv: „Der Workflow kann zu Beginn des 21. Jahrhunderts effizienter und schneller gestaltet werden“, sagt Dr. Rolf Beyer, Geschäftsführer des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO).

Zu den Kunden des Unternehmens gehört die niedersächsische Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, wo die Abläufe noch bis zum Jahresbeginn die althergebrachten waren. „Mit einem Dokumentenmanagementsystem werden wir die Aktenhaltung im Rathaus schrittweise digitalisieren und die Prozesse damit deutlich vereinfachen. Digitale Steuerakte und Rechnungseingangsworkflow sind bereits eingerichtet worden“, erklärt Gerd-

Dieter Bühning, Projektleiter und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters.

Akten immer griffbereit

Die ersten Effekte der Umstellung haben sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar gemacht. Heute werden keine Aktenkopien der Rechnungen in den Fachämtern mehr benötigt, weil alles automatisch durch die neue Lösung abgedeckt wird. Belege und Rechnungen können zudem mithilfe einer Suchfunktion in der Software einfach und schnell gefunden werden, die Verwaltung ist jederzeit auskunftsfähig. „Jetzt können mehrere Personen gleichzeitig einen Aktenvorgang einsehen und auch unabhängig vom Arbeitsplatz ist ein Zugriff möglich“, sagt Bühning. Ablage-, Such- und Wegezeiten entfallen, Anwendungen wie Microsoft Office und Outlook sind angebunden. Zudem benötigt die Verwaltung kein großes Archiv mehr, das Risiko für Schäden durch Feuer oder Wasser entfällt ebenfalls.

Die Zeitenwende im Alten Amt Lemförde möglich gemacht haben der Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) und die Ceyoniq Technology GmbH aus Bielefeld. Beide Unternehmen haben die modular aufgebaute Lösung KDO-DMS&more entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse kleinerer Kommunen zugeschnitten ist. „Wir bilden sukzessive auf der Plattform nscale von Ceyoniq alle kommunalen Prozesse ab. Das ist überall dort der Fall, wo aktenbasiert gearbeitet wird“, erklärt Beyer. Besonders bei Personal-, Steuer-, Bußgeld-, Sozial-, Bau- und Beschaffungsakten machen sich viele Kommunen heute noch viel Arbeit, die mit intelligenten Lösungen nicht nur deutlich reduziert, sondern auch spürbar beschleunigt werden können.

Verknüpfung mit Fachverfahren wichtig

Diese Beschleunigung der Prozesse machte sich auf besondere Weise bei der Einführung eines solchen Systems bei der Stadt Damme bemerkbar. Als dort der Rechnungseingangsworkflow eingeführt wurde, kam die Kämmerei bereits nach zwei Wochen mit ihrer Liquiditätsplanung in Verzug. „Die Rechnungen lagen auf einmal viel schneller zur

Auszahlung vor. Das war zwar nur ein einmaliger Effekt, aber er zeigt die Straffung der Prozesse sehr schön“, berichtet Beyer. Ein Landkreis wiederum beschäftigte auf der Bußgeldstelle allein drei Mitarbeiter für den Transport von Akten – sie können jetzt für andere Aufgaben eingesetzt werden.

Der wesentliche Vorteil des DMS: Die Akten liegen digital vor und können parallel bearbeitet werden. Der sequentielle Umlauf gehört der Vergangenheit an. Dank der digitalen Signatur können Dokumente zudem von den Verantwortlichen rechtssicher richtiggezeichnet werden.

Hier hören die Möglichkeiten aber nicht auf: Das DMS muss im Optimalfall eng mit dem Fachverfahren, beispielsweise SAP ERP, verzahnt werden. Bei dem Rechnungseingangsworkflow-Template etwa können Buchungstätigkeiten von einem Fachverfahren auf automatisches Buchen im Rechnungseingangsworkflow gebucht werden. „Wenn da ohnehin Sachen ausgelesen und richtiggezeichnet werden, dann kann es das System auch buchen“, sagt Beyer.

Niedrige Schwellen notwendig

Was sich zunächst nach einem hohen Aufwand anhört, haben Ceyoniq und KDO bewusst einfach gehalten. „Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems ist eine nicht zu unterschätzende Organisationsherausforderung für die Verwaltung“, sagt Kai Hachmeister, eGovernment-Experte bei Ceyoniq. „Unser gemeinsamer Ansatz ist es, möglichst viele Prozesse abdecken zu können und zwar in einer Art und Weise, die Kommunen eine Umsetzung ohne größere Anpassungen ermöglicht.“ Eine Grundvoraussetzung dafür sei, dass das System an die Bedürfnisse der Anwender angepasst werde und nicht umgekehrt.

Diese Flexibilität und Offenheit der Dokumentenmanagementplattform nscale war für KDO ausschlaggebend, als sich das Unternehmen nach einem passenden Partner für das Projekt umschaute. „Noch wichtiger für uns war, dass Ceyoniq das geplante Geschäftsmodell mitträgt“, unterstreicht Beyer. Denn: Für Kommunen bestimmter Größen-

klassen sollte es eine Flatrate geben, um Planungssicherheit zu garantieren, die auch unter anderen Gesichtspunkten wichtig ist: „Jetzt muten sie mal einem Bürgermeister eine Entscheidung zu, die erst einmal kostet und erst nach ein paar Jahren Einsparungen bringt. Da wird es schwierig. Unsere Lösung führt sofort zu einer höheren Effizienz“, sagt Beyer.

Trend ist unumkehrbar

Diese Argumente kommen bei den Kommunen an, die Nachfrage steigt kontinuierlich. „Das ist ein unumkehrbarer Trend, elektronische Akten werden kommen“, unterstreicht Hachmeister. In spätestens zehn Jahren würden die Kommunen flächendeckend elektronische Akten haben. Bismang liege die Abdeckung nur bei zehn bis 20 Prozent. Aber: „An dem Thema kommt früher oder später keine Kommune vorbei.“

Weitere Informationen: www.ceyoniq.com

Über die Ceyoniq Technology GmbH:

Die Ceyoniq Technology GmbH ist der Premiumhersteller der Informationsplattform nscale 7vecto. Diese Plattform umfasst Softwarelösungen vom branchenübergreifend einsetzbaren Dokumentenmanagement und Enterprise Content Management bis hin zu intelligenten Systemen zur Verarbeitung komplexer Geschäfts- und Kommunikationsprozesse (E-Mail-Management, Rechnungseingangsverarbeitung, etc.). Am Hauptsitz in Bielefeld und an den Standorten in Leipzig, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart und München sind über 150 Mitarbeiter beschäftigt.

Kontakt für Journalisten & Redaktionen:

Malte Limbrock
Sputnik GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lessingstraße 60
53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228 / 30412-630
Fax: +49 (0)228 / 30412-639
limbrock@sputnik-agentur.de
www.sputnik-agentur.de

Nils Dietrich
Sputnik GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hafenweg 9
48155 Münster
Tel.: +49 (0)2 51 / 62 55 61-25
Fax: +49 (0)2 51 / 62 55 61-19
dietrich@sputnik-agentur.de
www.sputnik-agentur.de